

07 1000 JAHRE LYSS



Eine Geschichte von Achim Parterre

Lyss, du Wäse mit Eigeläbe, was würdsch du zu dir säuber säge? Steuet nech vor, wis hie vor tuusig Jahr usgseh het, wis hie gschmöckt u wis tönt het, Mönschestimme, e Hung, e Güggu, e Sou, ds Schabe vor Gärbi u ds Hämmere us der Schmitte, ds Klappere vor Mühli u ds Fliesse vom Lyssbach. Nid 700, nid 800, nid 900, nei: tuusig. Tuusig Jahr aut sig das Lyss, säge si, mindeschtens! Dir, das erläbt nid jede, dass si Sidlig, si Wiler, sis Dorf, sis Stedtli, si Stadt tuusig Jahr aut wird. I kenne weni Sache, wo tuusig Jahr aut si. Ke Mönsch u kes Tier, höchstens vilech mau e Boum u o das isch e Säuteheit. Un e Sidlig, e Wiler, es Dorf, es Stedtli e Stadt, isch es Läbewäse, wo wachst u euter wird u sisch nüm so klar mit de Jahr, wo das Läbewäsen afat u wos wider ufhört, a de Ränder isch es mittlerwile usgfranset, ke Zuun u ke Muur meh ringsedum, me weiss nid rächt, wo häre dass es wott. Mängisch wachsts i d Breiti, mängisch i d Töifi u mängisch i d Höchi un mängisch machts Sache, wo niemer nachehunnt.

Lyss, was hesch du aues erläbt i de letschte tuusig Jahr. Vo Blüetebletter bis Zahnräder. Bisch vom Mittuauter i di moderni Wäut gstoglet, hesch zuegluegt, was de Mönsche aues z Sinn isch cho u was si rfunde hei: der Buechdruck ds Schiesspulver, d Dampfmaschine, Wächsustrom, Telefon, Grammophon, Flugzüg, Röntgestrahle, Penicilin, der Fernseh, der Chuguschriber, d Atomchärnsputig, ds choonwöschprogramm und Facebook. Lyss, du Wäse mit Eigeläbe, was würdsch du zu dir säuber säge?